**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

**Band:** - (1777)

**Artikel:** Fortsezung einiger Schweizerlieder

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-656908

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Fortsezung einiger Schweizerlieder.

## Der Schweizer.

Wer, Schweizer, wer hat Schweizerblut? Der, der mit Ernst und frohem Muth Dem Katerlande Gntes thut, In seinem Schoose friedlich ruht; Nicht fürchtet seiner Feinde Wut; In dem sießt reines Schweizerblut.

Wer Falscheit haft, und arge Lift, Und Schlangen gleich sieht jeden Zwist; Und, was ihm GOtt giebt, froh geniest, Gern sein gesundes Blut vergiest, Benn sein Tod andrer Leben ist, Der ist ein Schweizer und ein Christ!

Wer seiner Bater Tugend ehrt; Sie ausübt, und sie andre sehrt, Das Gute schütt, dem Bosen wehrt, Des Schmeichlers Stimme niemals hört, Und Treu halt, wenn er auch nicht schwört; Der ist des Helden Namens werth! Wen vieler Glut und Sicherheit Mehr als sein eigen Glut erfreut: Wen keine schöne That gereut, Wer frühe den Tyrannen dräut, Dem Laster gleich die Knechtschaft scheut; Der, der hat Schweizerredichkeit!

Wer immer, wo er stehn soll, steht, Sich niemals über andre blaht, Den graden Weg in allem geht, Gold, Wollust, Neppigkeit, verschmäht, Selbst ernotet, was er selber sät; Ist über Könige erhöht!

O Schweiz, du Heldenvaterland! Sen niemals deiner Väter Schand, Und halt das vestgeknüpfte Band Der Einigkeit, mit treuer Hand! Dann ist in dieser Welt kein Land; Dir gleich, du Heldenvaterland!

## Gemeineidgnößisches Lied.

Trene, liebe Eidsgenossen, Aus der der Helden Blut entsprossen! Singt! und unster Lieder Schall Ströme, wie ein Wasserfall Bon den hohen Felsen meder! Felsen, Thäler hallet wieder! Wer von akter Trene gluht; Sing mit uns ein Schweizerlied!

Heilig, Brüder! sen die Stätte, Wo die Läter um die Wette Stritten und im Feur der Schlacht Sich und Enkel fren gemacht! Heil euch, Schwerdter tapfrer Ahnen, heil euch, theuverwordene Fahnen! Wer nur Frenheit sühlen kann Sieht euch ohne Schaur nicht an!

Hier, auf diesem Boden standen, Die zur Frenheit sich verbanden, hier, bier stammt' ihr Heldenmuth Floß ihr, soß der Feinde Blut! Blutgedungter Bodon zittre, Daß sich Leib und Seef erschüttre! Rufe Blut! vom Schlachtfeld! Sey Ewig, Schweizer, stark und fren.

Brüder werft euch auf die Kniee! Dankt dem Himmel spath und frühe, Dessen treue Vaterhand Herz und Herz zusammenband! Alte Eintracht, erste Liebe, Feuer brüderlicher Triebe, Löscht nicht mit der Jahre Lauf! Lebt im Enkeldusen auf!

Jeder Staat soll allen Staaten Gutes wünschen, gutes rathen, Jeder von dem Neide rein, Alle nur ein Herze seyn!
Welche Freude! welch Entzüken
Tausend Brüder zu erbliken!
O! wie lieblich ist's und schön,
Daß für einen alle kehn!

U

Friede soll in unsten Gränzen Lang wie Eisgebürge glänzen! Eh" auf jeder Alpenhöh, Ferner Jahre tiefer Schnee, (Unserd Bundes Zeuge) schmelzen, Sich durch Monarchien wälzen, Ehe sich durch Jant und Streit, Brüder, unser herz entzwent.

Wenn Europens Völker kriegen, Singen wir von alten Siegen, Sehen im Gefühl der Ruh Ihren Blutgefechten zu. Weiden selbsterzogne Heerden, Pflügen sicher eigne Erden, Essen froh nach alten Schroot, Kase, Milch und Noggenbrod.

Einfalt, Einfalt last uns lieben, Friedlich uns in Wassen üben! Unser Herz und unser Arm, Bleibe für die Frenheit warm! Schweizer! Weichlinge verachten, Rach der Väter Stärke schmachten! Weh, wenn Wollust, Stolz und Pracht Aus uns Fregen Sclaven macht!

Auch das Gold in Königshänden Soll kein Schweizerauge blenden, Soll und senn wie Wind und Rauch! Goldne Fesseln fesseln auch! Mein, nach Schmeichelen der Fürsten Soll kein frener Schweizer dürsten! Demuth bleibe unser Ruhm, Krenheit Schweizereigenthum!

Fremder Fürsten Feinde schlagen Feil sein Blut und Leden tragen Schweizer, das ist Raseren! Das ist Anechtschaft! bleibet fren! Sucht ben keinem fremden Heere, Sucht nur in der Frenheit Ehre, Stärke in der Eintracht nur, Lieblingssohne der Natur!

Treue, liebe Eidsgenossen, Hand in Hand ihr Heldensprossen, Singt und unster Lieder Schall Tone mächtig überall! Hall ihr täglich unste Lieder Von Kanton zu Kanton wieder! Wer von alter Treue glüht, Schweizer! sing dis Schweizerlied.

## Lied der demokratischen Kamone auf die jährliche Landsgemeinde.

Aluf! freyes Volk! versammle-dich! Nad tretet, Brüder, brüderlich Ins friedliche Getümmel! Der Jüngling und der alte Mann, Wer kommen soll und kommen kann, Komm unter freyen himmel!

Seht auf ju GOtt, mit frohem Blik! Und dankt und fühlt das grosse Glük Der Frenheit. Dankt ihm Brüder! Der GOtt, der uns der Frenheit Stab Mus hufd in unste hande gab, Rimmt sonst aus Zorn ihn wieder.

Tumulte fern! sen uns verstucht Narthengeist! wilde Eisersucht! Geiz nach verborgner Gabe! Nicht sen uns unsers Landes heil Am viel und wenig Thaler seil. Und nicht zm alle Habe! Besetzet redlich seden Stand Sorgt väterlich fürs Vaterland, Und schwört auf die Gesete! Auf Ordnung ruht des Staates Macht! Orum gebt, o Wäckter, treulich acht, Wer treulos sie verleze.

Und du, Schwerd der Gerechtigkeit, Sen heute, und sen allezeit, In Patriotenhänden! Und jeder frene Landmann soll Gerecht senn, edler Thaten voll, Und jedes Uebel wenden!

Wer uns was Gutes rathen kann, Steh auf bescheiben, zeig es an, Das Baterland will hören. Heil jedem, der es redlich meint, Last Brüder teden Frenheitsfreund Uns, wie die Frenheit ehren !

学术 4 学术

大川本学 山山は大変は

d Busine